



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 25.09.2013

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 36. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 17.09.2013
öffentlich**

**3.1 Bürgeranregung: Shuttlebus-Verbindung von Meschenich zum Bahnhof Kalscheuren
(Az. 02-1600-90/12)
2282/2013**

Seitens der SPD-Fraktion legt RM dos Santos Herrmann dar, dass weder der Hauptverwaltungsvorschlag noch die Alternative befriedigend seien. Sie rege daher an, als weitere Alternative zu prüfen, ob bzw. wie - zur Überbrückung der Zeit bis zu einer endgültigen Lösung - eine Bürgerbuslösung realisiert werden könne. Vor Ort sei durchaus eine große Anzahl an ehrenamtlichem Engagement vorhanden, so dass sicherlich dort auch die Bereitschaft bestehe, dieses Projekt umzusetzen. Ohne Unterstützung von Verwaltung und KVB gehe dies jedoch nicht. Sie bitte daher um eine Stellungnahme der Verwaltung zum 2. Beratungsgang am 05.11.2013.

Auch RM Möring spricht sich für die CDU-Fraktion für eine Übergangslösung aus; andernfalls hätte man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung mit Zielsetzung 2015 zugestimmt. Eine Bürgerbus-Lösung mit städtischer Unterstützung, für die seine Fraktion grundsätzlich Sympathie hege, habe zudem den Vorteil, dass ausgetestet werden könnte, wie groß der Bedarf hier konkret sei. Allerdings müssen hierfür zunächst weitere Daten incl. Kostenkalkulation vorgelegt werden.

RM Hammer teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls an einer „großen“ Lösung interessiert sei. Bei der nun diskutierten Zwischenlösung bitte er noch den nicht unerheblichen Fußweg von 300 m zu berücksichtigen; hier müsse die REVG ggf. eine Stichfahrt mit einer Wendeanlage prüfen. Zudem sollte die tarifliche Einbindung untersucht werden.

RM Weisenstein äußert seine Befürchtung, dass ein Bürgerbus – der von Ehrenamtlichen und somit „lediglich halbprofessionell“ betrieben wird – nicht so stark frequentiert und somit keine belastbaren Aussagen liefern werde.

Herr Höhn, Vertreter der KVB AG, erläutert, dass die Bürgerbuslösung bewusst nicht in die Verwaltungsvorlage aufgenommen wurde, da ein Bürgerbus nach den bisherigen Erfahrungen von durchweg kleineren Gemeinden immer zu Problemen führe. Die Einführung eines Solchen werde zwar anfangs mit großer Begeisterung aufgenommen, freiwillige Fahrer finden sich auch immer - nach kürzester Zeit jedoch schlafen Bürgerbusvorhaben ein. Ein Fahrplanangebot mit einem Bürgerbus gelte als ÖPNV-Angebot, das nicht nur eine Fahrplan- sondern vielmehr auch eine Bedienungspflicht nach sich ziehe. Daher müsse sichergestellt werden, dass dieser Bürgerbus durchgehend und dem Fahrplan entsprechend fährt. Hier seien die Erfahrungen jedoch nach einiger Zeit negativ. Darüber hinaus müsse der Fahrer in vollem Umfang und auf Dauer geeignet sein – auch während des Dienstes, hier könne ggf. eine nach dem Personenbeförderungsrecht vorgeschriebene Überwachung erfolgen. Er rate von dieser Alternative dringend ab.

Anschließend erläutert Herr Höhn nochmals die heutige Situation vor Ort, wie sie auch in der Vorlage beschrieben ist, und betont nachdrücklich, dass die Nachfrage bei der Linie 935 beispielsweise täglich unter fünf Fahrgästen liege. Er könne jedoch anbieten zu prüfen, ob für den Zeitbereich, in dem die Linie 935 nicht fährt, ein Ruf-Bus eingerichtet werden könne.

Interessant und sinnvoll werde die Anbindung Meschenichs an den Bf. Kalscheuren aus seiner Sicht erst mit einer Taktverbesserung im SPNV in 2015. Im Vorfeld eine Übergangslösung einzurichten sei nicht Ziel führend.

Frau dos Santos Herrmann macht deutlich, dass die Argumente nicht überzeugen und ihre Fraktion die ernsthafte Prüfung eines Bürgerbusses fordere; die Zeit bis 2015 müsse überbrückt werden. Sie erwarte im 2. Beratungsgang eine gut durchdachte Möglichkeit, wie ein Bürgerbus funktionieren könne oder aber eine sehr gut begründete und überzeugende Ablehnung.

RM Kirchmeyer möchte seitens der FDP-Fraktion heute noch kein Votum abgeben, wenngleich sie einem Bürgerbus skeptisch gegenüberstehe, und schlägt vor, die Vorlage zunächst in die nachfolgenden Gremien zu verweisen und die Diskussionen von dort abzuwarten.

RM Möring schließt sich dem Verfahrensvorschlag seiner Vorrednerin an. Keine Lösung sehe er allerdings für das von RM Hammer angesprochene Tarifproblem, da die Gemeindegrenze hier überschritten werde.

Ausschussvorsitzender Waddey greift diesen Wortbeitrag auf und erinnert daran, dass im früheren VRS-Tarif nicht nur der Bahnhof Kalscheuren sondern auch ganz Hürth-Efferen und Hermülheim gleichgestellt wurden.

Herr Höhn sagt zu, auch diese Frage nochmals aufzubereiten. Zur ebenfalls von Herrn Hammer vorgeschlagenen Wendeanlage in der Rodenkirchener Straße müsse er darauf hinweisen, dass das entsprechende Teilstück auf Hürther und nicht auf Kölner Stadtgebiet liege.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden sowie in die Bezirksvertretung Rodenkirchen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt